



13. Mitteilung (Oktober 2009)

„Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen“ (IMS)

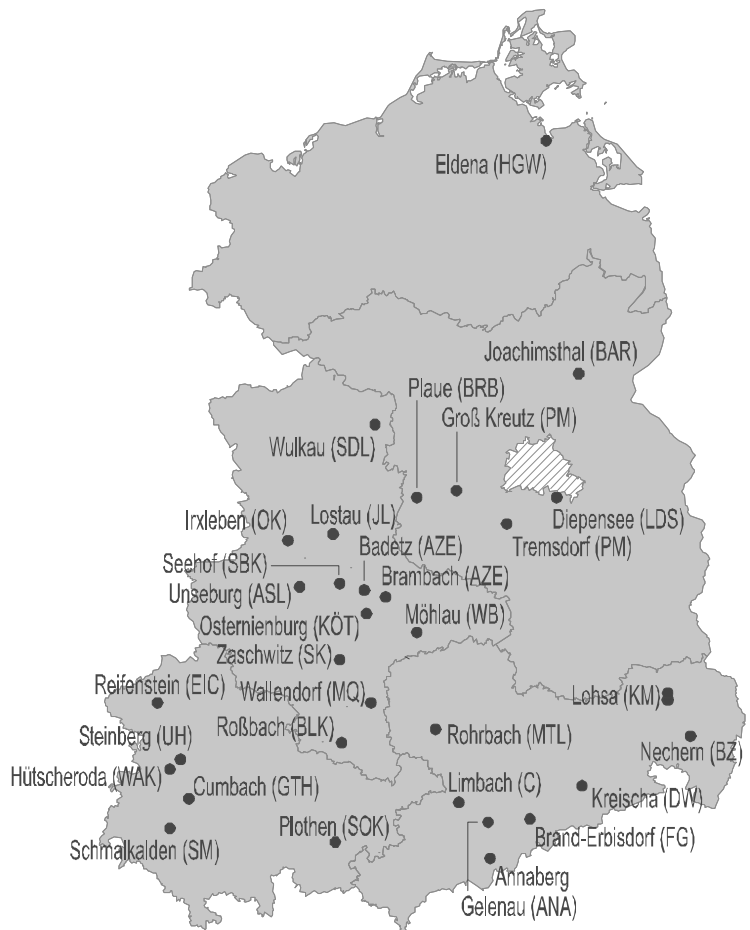
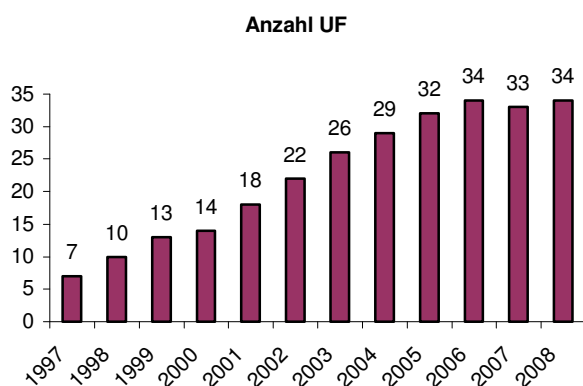
im Arbeitsbereich der Beringungszentrale Hiddensee
im Jahr 2008

Liebe Beringerkolleginnen und -kollegen,

das Integrierte Monitoring von Singvogelpopulationen hat in Ostdeutschland nunmehr zwölf erfolgreiche Jahre absolviert. Der engagierten und unentgeltlichen Mitarbeit von zahlreichen Beringern aus allen fünf Bundesländern ist das zu verdanken. An insgesamt 49 Beringungsplätzen sind knapp 90.000 Vögel von 111 Arten beringt beziehungsweise kontrolliert worden. Aus den gesammelten Daten können für 32 Arten solide Aussagen zum Bestandstrend und zum Bruterfolg gemacht werden. Bei den übrigen Arten (79) genügt die Anzahl der Fänglinge nicht, um daraus Schlüsse auf Bestandstrend und Bruterfolg zu ziehen.

Seit 2005 ist die **Anzahl der Untersuchungsflächen** nahezu konstant geblieben. Es gab aber auch 2008 wieder eine Reihe von Veränderungen:

Vier Fangplätze können nicht weiter betrieben werden: Groß Behnitz (BB, Manfred Kolbe) nach elf aktiven Jahren, Buro (ST, Wolfgang Herrmann) und Dreba (TH, Frank Radon) nach fünf Jahren sowie



Betzin (BB, Stefan Fischer u. Henrik Watzke) nach einem Jahr. Wir verabschieden uns von Herrn Kolbe, Herrn Herrmann und Herrn Radon, bedanken uns für die langjährige Mitarbeit und wünschen ihnen alles Gute! Die Beringergemeinschaft S. Fischer / H. Watzke hat 2009 einen neuen Platz bei Linumhorst eingerichtet.

In drei Bundesländern konnten 2008 neue Plätze eingerichtet werden. Sachsen-Anhalt ist im Moment eindeutig am aktivsten. Joachim Müller fängt seit 2008 bei

Unseburg (nördlich von Aschersleben) Vögel nach den IMS-Richtlinien, Helmut Stein hat in der Elbaue bei Lostau (nordöstlich von Magdeburg) begonnen zum IMS beizutragen und bei Irlleben (westlich von Magdeburg) hat Thomas Suckow wieder einen Fangplatz eingerichtet. Einschließlich dieser drei Plätze arbeiten in Sachsen-Anhalt nun zwölf IMS-Plätze. In Brandenburg ist der von Rüdiger Flath betriebene Fangplatz Joachimsthal (nördlich von Eberswalde) hinzugekommen und südlich des Thüringer Waldes hat Volker Kellner bei Schmalkalden mit dem IMS-Fang begonnen. Ein herzliches Dankeschön diesen Beringern für ihr Engagement! Aber natürlich sei auch all jenen Beringern und Beringungshelfern gedankt, die eine kontinuierliche Weiterarbeit an den übrigen 29 Fangplätzen sichergestellt, ihre Freizeit darangesetzt und Kosten nicht gescheut haben.

Der Fangplatz Joachimsthal schließt erfreulicherweise eine Lücke zwischen Berlin und der Ostseeküste, doch ist die **geografische Verteilung** der Untersuchungsflächen nach wie vor unausgewogen. Die meisten Fangplätze liegen im Süden des Hiddensee-Gebietes. Wir suchen deshalb dringend Mitarbeiter in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und dem nördlichen Sachsen-Anhalt.

Mit Hilfe eines Verfahrens, mit dem die regionale Fangplatzdichte abgeschätzt und in die Berechnung eingeführt wird, ließ sich jedoch zeigen, dass die Ergebnisse von der ungleichmäßigen Verteilung der Untersuchungsflächen offenbar nicht sehr stark beeinflusst werden. Die Langzeittrends weichen, je nachdem, ob die Fangplatzdichte berücksichtigt wird oder nicht, maximal 1,2 % voneinander ab.

Alle Beringer, die sich mit Kleinvogelarten befassen und Interesse an regelmäßigen Fang- und Beringungsaktionen innerhalb eines sehr aussagekräftigen, zentral organisierten Programms haben, sind beim IMS sehr herzlich willkommen!

Unser besonders dringender Aufruf, sich für eine Mitarbeit zu entscheiden, ergeht an die Beringer in Mecklenburg-Vorpommern, in Brandenburg nördlich, östlich und südlich von Berlin sowie in Sachsen-Anhalt nördlich von Magdeburg.

Ergebnisse 2008

Nachdem sich 2007 für relativ viele Arten ein positives Ergebnis feststellen ließ (Bestandszunahmen bei 16 der 32 häufigsten Arten), überwiegen 2008 wieder die Abnahmen (18 von 32 Arten). Die Ergebnisse sind jedoch von Artengruppe zu Artengruppe verschieden. So ergab sich für die fünf Grasmückenarten zusammen eine beträchtliche Abnahme von 30 % gegenüber 2007, am stärksten war die Dorngrasmücke betroffen (–48 %). Auch Meisen wiesen mehrheitlich (Kohl-, Blau-, Weidenmeise) geringere Bestände als 2007 auf. Überwiegend positive Entwicklungen konnten bei Rohrsängern (Ausnahme: Teichrohrsänger) und Finken (Ausnahme: Stieglitz) ermittelt werden. Die größten Veränderungen von einem Jahr zum nächsten ergaben sich – in Übereinstimmung mit dem stark negativen Langzeittrend – für den Gelbspötter (–55 %) und – den Bestandseinbruch 2007 ausgleichend – für den Fitis (+59 %), der trotz dieser Zunahme einen negativen Langzeittrend von –5 % pro Jahr aufweist.

Der Anteil diesjähriger Vögel hat sich insgesamt gegenüber 2007 kaum verändert. Bei der Hälfte der 32 häufigsten Arten konnten überdurchschnittliche Jungvogelanteile registriert werden. Am weitesten über dem Langzeit-Mittelwert liegen Sperbergrasmücke (vgl. Diagramm S. 4) und Star, die (relativ) wenigsten Diesjährigen wurden bei Grünfink und Fitis registriert, beides Arten mit negativem Langzeittrend und einer Reihe von aufeinanderfolgenden Jahren mit unterdurchschnittlichem Jungvogelanteil (Fitis seit 2002, Grünfink seit 2005)

Seltene Fänglinge: Ausgesprochene Raritäten sind nicht gefangen worden. Zum zweiten Mal konnte am IMS-Platz Steinberg (TH, Joachim Blank) eine Turteltaube beringt werden. Bei Theisewitz (SA, Michael Hupfer) ging Ende Juli ein diesjähriger Birkenzeisig ins Netz. Auch der Wiesenpieper ist nicht in jedem Jahr vertreten, 2008 wurde ein adultes Individuum bei Wulkau (ST, Manfred Kuhnert) beringt. In Osternienburg (ST, Michael Harz) verfang sich eine Elster im Netz.

Trends

Es wurden alle Vogelarten ausgewertet, von denen in den elf Jahren von 1998 bis 2008 mindestens 130 nicht diesjährige Individuen gefangen werden konnten, ausgenommen solche Arten, die nur an wenigen Fangplätzen in nennenswerter Anzahl oder insgesamt nur sehr unregelmäßig auftraten. Diese Kriterien erfüllten 31 Singvogelarten und der Buntspecht. Von diesen 32 Arten wiesen 17 Arten im Zeitraum 1997 bis 2007 statistisch gesicherte positive bzw. negative Trends der jährlichen Altvogel-Fangzahlen auf (s. Tabelle auf Seite 3).

**Vogelarten mit signifikantem Trend der jährlichen Fangzahlen
von nicht diesjährigen Individuen
1998 bis 2008**

Art	Anzahl gefangener Individuen ges.	Mittlere Änderung /Jahr
Buntspecht	198	+9 %
Blaumeise	889	+6 %
Zilpzalp	1.309	-4 %
Sumpfrohrsänger	2.161	-5 %
Teichrohrsänger	6.532	-4 %
Gelbspötter	410	-13 %
Gartengrasmücke	2.332	-4 %
Sperbergrasmücke	138	-18 %
Klappergrasmücke	806	-10 %
Dorngrasmücke	609	-8 %
Star	239	-12 %
Heckenbraunelle	753	-6 %
Feldsperling	418	-14 %
Grünfink	884	-6 %
Stieglitz	255	-12 %
Goldammer	880	-4 %
Rohrhammer	1.665	-5 %

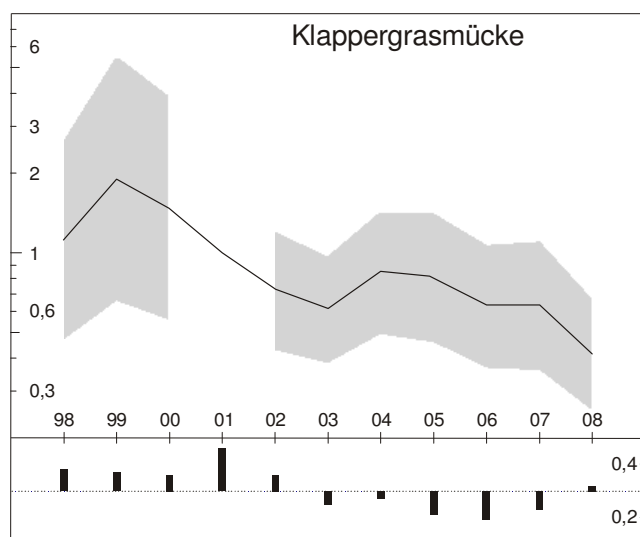
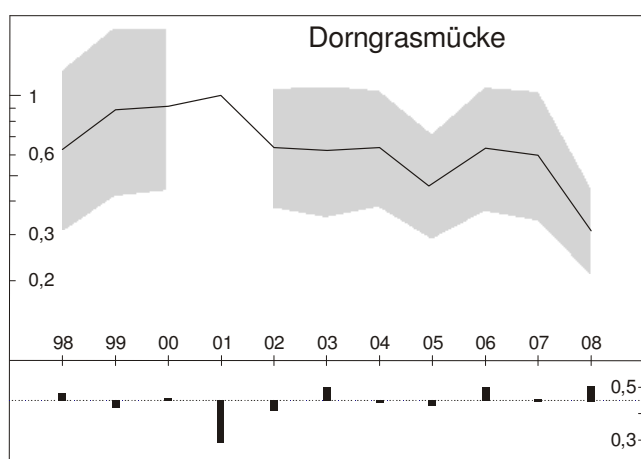
Die Bestände von Neuntöter, Kohlmeise, Bartmeise, Mönchsgrasmücke, Kleiber, Zaunkönig, Amsel, Rotkehlchen und Nachtigall sind wahrscheinlich seit 1998 in etwa stabil.

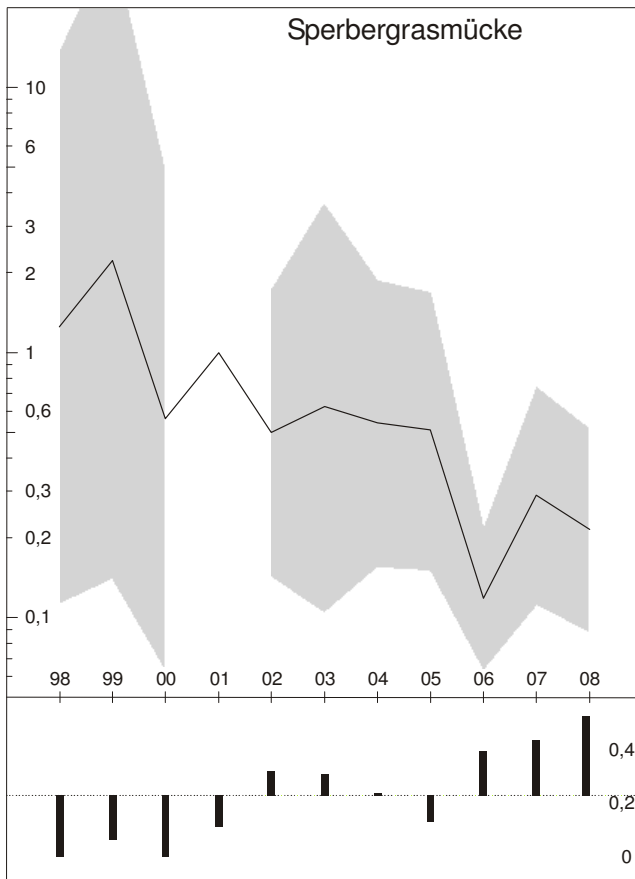
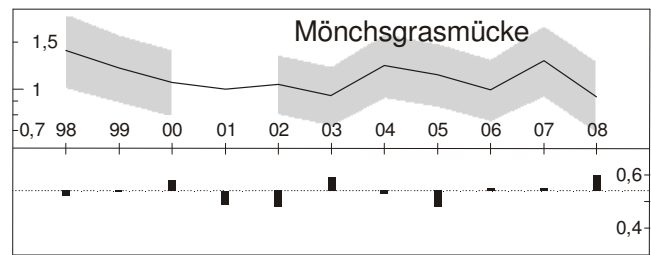
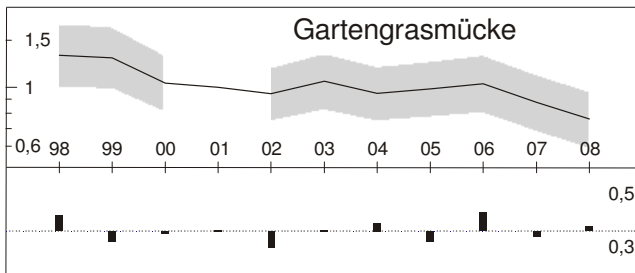
Weidenmeise, Drosselrohrsänger, Singdrossel und Kernbeißer haben sich möglicherweise positiv entwickelt.

Fitis und Buchfink haben sich möglicherweise negativ entwickelt.

Im Folgenden werden die Trenddiagramme der fünf Grasmückenarten vorgestellt. Für alle fünf Arten wurde 2008 ein beträchtlich schlechteres Fangergebnis bei den Altvögeln erzielt als 2007, die Jungvogelanteile sind aber durchweg überdurchschnittlich gewesen.

Über der x-Achse ist der Fangzahlentrend Altvögel mit dem 80 %-Vertrauensbereich (grau) dargestellt, unter der x-Achse der Jungvogelanteil an der Gesamtzahl gefangener Vögel als Abweichung vom langjährigen Mittelwert. Alle Achsen sind gleich skaliert.





Dorngrasmücke

609 Adulte Fänglinge an 36 Fangplätzen
durchschn. jährl. Abnahme $-8 \pm 2 \%$ (signifikant)

Klappergrasmücke

806 Adulte Fänglinge an 38 Fangplätzen
durchschn. jährl. Abnahme $-10 \pm 2 \%$ (signifikant)

Gartengrasmücke

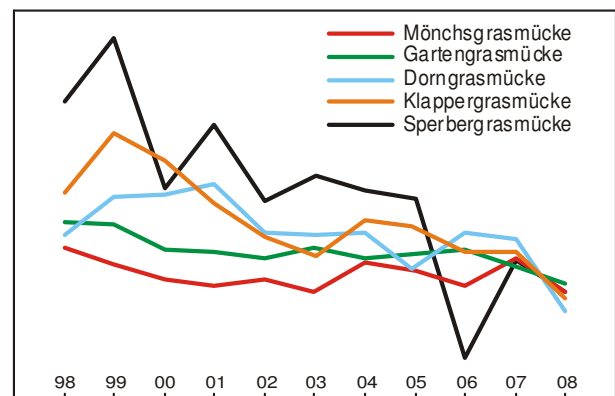
2406 Adulte Fänglinge an 46 Fangplätzen
durchschn. jährl. Abnahme $-4 \pm 1 \%$ (signifikant)

Mönchsgrasmücke

3813 Adulte Fänglinge an 46 Fangplätzen
durchschn. jährl. Abnahme $-1 \pm 1 \%$ (stabiler Bestand)

Sperbergrasmücke

138 Adulte Fänglinge an 15 Fangplätzen
durchschn. jährl. Abnahme $-18 \pm 4 \%$ (signifikant)



Die Zusammenschau der fünf Trendkurven zeigt, dass sich die fünf Grasmückenarten durchaus nicht immer gleichsinnig entwickelt haben, die Regel ist vielmehr, dass nur einige Arten abnehmen, andere Arten im gleichen Jahr aber zunehmen. 2008 ist trotzdem nicht das erste Jahr, in dem die Grasmücken in ihrer Gesamtheit von Abnahmen betroffen waren: 2000 waren es 25 % weniger Grasmücken als 1999, nur die Dorngrasmücke wies eine leichte Zunahme auf. 2002 gingen die Fangzahlen gegenüber 2001 um 23 % zurück, nur bei der Mönchsgrasmücke konnte ein geringer Zuwachs registriert werden. Überwiegend Abnahmen gegenüber dem Vorjahr zeigt das Diagramm auch für 2005, jedoch in geringerem Maße (-8%) und nicht für die Gartengrasmücke. Die für vier Arten signifikant negativen Langzeittrends zeigen, dass die Zunahmen in den besseren Jahren die Abnahmen nur bei der Mönchsgrasmücke aufwiegen können. Die Mönchsgrasmücke ist von den fünf Arten die einzige, die die Sahara nicht überquert. Der Anteil der Jungvögel ist seit 2006 fast durchweg überdurchschnittlich (Ausnahme: Klappergrasmücke).

Dank

Allen Beteiligten, sowohl jenen, die ihren IMS-Fangplatz gerade erst neu eingerichtet haben als auch jenen, die bereits viele Jahre einen Fangplatz bearbeiten, gebührt unser herzlicher Dank für die umfangreiche, unentgeltlich geleistete Arbeit. Ohne Ihr Engagement, Ihre Bereitschaft, sich dem strengen methodischen Korsett des auf konstanten Fangaufwand ausgerichteten Programms zu unterwerfen, könnten heute diese Ergebnisse nicht präsentiert werden.

Die meisten Mitarbeiter halten sich mit hoher Disziplin an die in der Anleitung niedergelegten methodischen Richtlinien zur Einhaltung von Terminen und Fangzeiten, Dokumentation von Veränderungen am Fangplatz

(Netzstandorte, Netztypen, gravierende Eingriffe in die Vegetation etc.) auf dem Fangprotokoll (ggf. als Anlage), sowie dem Regime der Beringungen im April, dem sogenannten Vorfang. Es kann übrigens nicht schaden, von Zeit zu Zeit noch einmal einen Blick in die Anleitung zu werfen. In ein paar Punkten gibt es manchmal Probleme, deshalb bitten wir um Beachtung der folgenden Hinweise.

Methodische Hinweise – Bitte unbedingt beachten!

- Wenn die Möglichkeit besteht, zwölf Dekaden zu beringen, sollten Sie dies auch tun. Hinsichtlich der mindestens zu absolvierenden Fangtage wird in Angleichung an internationale Standards inzwischen etwas anders als früher verfahren: Es müssen mindestens acht Fangtage absolviert worden sein, um in die Auswertung aufgenommen zu werden. Davon müssen mindestens vier in den ersten sechs Dekaden (Mai/Juni) und mindestens vier in den letzten sechs Dekaden (Juli/August) liegen. In Abweichung von der Anleitung kommt eine Saison, in der nur an sechs oder sieben Terminen gefangen worden ist, nicht mehr zur Auswertung.
- Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, dass jeder eigene Wiederfund gemeldet wird, doch verwenden manche Beringer darauf leider zu wenig Sorgfalt. Ohne Kenntnis aller Wiederfunde, eigener wie fremder, aus vorhergehenden Jahren ebenso wie aus der laufenden Saison, ist eine Auswertung der Daten unmöglich.
- Bitte sehr sorgfältig mit dem Programmkürzel **IMS** bei der Meldung von Beringungs- und Wiederfang-/Kontrollfangdaten umgehen. Insbesondere bei Wiederfängen wird das oft vergessen. In BERIHIDD muss das Programmfeld auf der Registerkarte „Beringungsangaben“ bzw. auf der Registerkarte „Funddaten II“ ausgefüllt werden. Das Programmkürzel gehört nicht in das Feld „Bemerkungen“! Auf der Papier-„Beringungsliste“ ist IMS in das Feld 27 im Listenkopf einzutragen, wobei diese Liste dann nur IMS-Beringungen enthalten darf.
- Ganz wichtig für das IMS ist die Unterscheidung von diesjährigen und nicht diesjährigen Vögeln! Deshalb muss die Altersbestimmung, wann immer sie zuverlässig möglich ist, vorgenommen werden!
- Bitte vor und zwischen den IMS-Fangterminen im Umkreis von mindestens 200 m um den Fangplatz (bei linienförmigen Fangplätzen 500 m!) keine Vögel fangen und beringen! Fangen Sie Vögel unweit der IMS-Fläche, die aber nicht in das IMS gehören, muss unbedingt ein anderer Ortsname angegeben werden oder es müssen andere Entfernungs- und/oder Richtungsangaben zum Bezugsort gewählt werden. Dies erspart aufwändige Rückfragen.

Wir wünschen allen IMS-Mitarbeitern eine geruhsame Winterpause und eine erfolgreiche Fangsaison 2010!

Grimma und Stralsund im Oktober 2009

Bert Meister und Ulrich Köppen

Anhänge

1. Fangplätze im Jahr 2008

Ort	Beringer	Fangtage*	Fänge	Arten	Bem.
Eldena (MV)	Kai Gauger	12	640	43	
Joachimsthal (BB)	Rüdiger Flath	12	147	25	
Diepensee (BB)	Jürgen Frädrich	12	143	15	
Tremsdorf (BB)	Wolfgang Mädlow	11	580	19	
Plaue (BB)	Heino Kasper	12	299	30	
Groß Kreutz (BB)	Beatrix Wuntke	12	60	15	(1)
Wulkau (SA)	Manfred Kuhnert	12	363	30	
Lostau (SA)	Helmut Stein	11	702	34	
Irxleben (SA)	Thomas Suckow	12	396	25	
Unseburg (SA)	Joachim Müller	11	117	24	
Seehof (SA)	Gustav Grundler	7	292	32	
Badetz (SA)	Stefan Fischer, Henrik Watzke	12	208	30	
Osternienburg (SA)	Michael Harz	12	469	27	
Brambach (SA)	Jörg Graul, Hartmut Kolbe	12	441	28	
Möhlau (SA)	Andreas Pschorn	11	229	35	
Zaschwitz (SA)	Wolf-Dietrich Hoebel	9	199	25	
Wallendorf (SA)	Mark Schönbrodt	12	283	27	
Roßbach (SA)	Joachim Zaumseil	12	213	30	
Rohrbach (SN)	Bert Meister	12	503	33	
Lohsa (SN)	Jürgen Richter	12	195	21	
Lohsa (SN)	Siegfried Krüger	12	168	21	
Nechern (SN)	Rüdiger Reitz	12	335	24	
Kreisch (SN)	Michael Hupfer	12	683	36	
Brand-Erbisdorf (SN)	Jochen Schulenburg	6	76	20	
Annaberg (SN)	Siegfried Schlegel	12	343	30	
Gelenau (SN)	Uwe Arnold	12	336	25	(2)
Limbach (SN)	Dieter Kronbach	11	364	32	
Plothen (TH)	Jürgen Auerswald	12	159	25	(3)
Schmalkalden (TH)	Kurt Volker Kellner	12	614	29	
Cumbach (TH)	Manfred Göring	12	305	18	
Hütscheroda (TH)	Joachim Blank	12	440	36	
Steinberg (TH)	Joachim Blank	12	361	37	
Reifenstein (TH)	Andreas Goedecke	12	366	34	

* nur methodengerechte Fangtage ausgewiesen

(1) schwere Störung durch Schilfmahd

(2) keine kurzfristigen Wiederfunde

(3) teilweise keine Altersbestimmung

2. Gesamtzahl der 2008 gefangenen Individuen, prozentuale Veränderung der Altvögel gegenüber 2007 (TRIM-Index), prozentuale Abweichung des Anteils Diesjähriger vom langjährigen Mittel (nicht alle gefangenen Vögel berücksichtigt).

Art	Anzahl		Veränd. (%)	
	ad.	dj.	ad.	dj.
Sperber		1		
Turteltaube	1			
Kuckuck	1	1		
Mauersegler	1	1		
Eisvogel	12	23	+85	+3
Wendehals	19	4		
Grauspecht		3		
Grünspecht	1	5		
Schwarzspecht	1	1		
Buntspecht	36	27	-28	+12
Kleinspecht	7	2		
Pirol	3			
Neuntöter	108	60	+10	-10
Elster		1		
Eichelhäher	14	3	-8	
Beutelmeise	6	11		
Blaumeise	190	397	-9	-1
Kohlmeise	245	618	-31	+3
Haubenmeise	5	7		
Tannenmeise	11	2		
Sumpfmeise	42	62	+42	-15
Weidenmeise	40	40	-19	-10
Uferschwalbe	2	2		
Rauchschwalbe	7	11	-56	+9
Bartmeise	125	227	+13	-9
Schwanzmeise	26	45	-25	+21
Waldlaubsänger		2		
Fitis	119	62	+59	-30
Zilpzalp	182	239	+23	-9
Feldschwirl	40	17	-9	+9
Schlagschwirl		2		
Rohrschwirl	27	11	+24	-32
Schilfrohrsänger	70	50	+24	-10
Sumpfrohrsänger	355	272	+8	+15
Teichrohrsänger	858	959	-3	+10
Drosselrohrsänger	92	54	+10	-18
Gelbspötter	67	13	-55	-12
Mönchsgrasmücke	492	661	-27	+11
Gartengrasmücke	319	151	-14	+6
Sperbergrasmücke	12	11	-26	+130
Klappergrasmücke	108	40	-35	+7
Dorngrasmücke	54	41	-48	+13

Art	Anzahl		Veränd. (%)	
	ad.	dj.	ad.	dj.
Wintergoldhähnchen	6	3		
Sommergoldhähnchen	10	6		
Kleiber	23	38	-25	+6
Waldbaumläufer	8	7	+9	-4
Gartenbaumläufer	9	13		
Zaunkönig	46	52	-37	+11
Star	19	30	-48	+61
Amsel	299	216	+10	+10
Wacholderdrossel	3	1		
Singdrossel	127	96	+16	-18
Grauschnäpper	8	5	-77	+22
Trauerschnäpper	21	7	+12	-39
Braunkehlchen	3	4		
Schwarzkehlchen		1		
Rotkehlchen	95	283	+5	-4
Sprosser	1	6		
Nachtigall	84	29	+7	-10
Blaukehlchen	1	5	-73	+60
Hausrotschwanz	2	5		
Gartenrotschwanz	25	10	+13	±0
Heckenbraunelle	93	60	-9	+5
Hausperling	12	33		
Feldperling	79	250	+34	+11
Baumpieper	10	8	-24	±0
Wiesenpieper	1			
Gebirgsstelze	1	3		
Wiesenschafstelze	3	1	-78	-49
Bachstelze	8	1		
Buchfink	83	27	+12	+14
Kernbeißer	35	8	+16	-9
Gimpel	33	16	+39	-26
Girlitz	8			
Grünfink	141	27	+37	-35
Stieglitz	25	7	-46	-8
Bluthänfling	2	3	-77	+50
Birkenzeisig		1		
Grauammer	2			
Goldammer	94	44	-19	-14
Rohrhammer	243	178	-1	-4
Summe	5361	5623	-8	+1
Summe Arten	81			